

## Langfristige Neukonzeption amtlicher Haushaltsstichproben in Deutschland



Klaus Duschek, Statistisches Bundesamt

Workshop „Dialog von Wissenschaft und amtlicher Statistik zum Erhebungsprogramm der amtlichen Haushaltsstichproben in Deutschland“ in Mannheim am 14. November 2007

# Was erwartet Sie?

## Viele Fragen ...

## ... und (noch) keine Antworten

## Gliederung des Vortrags

- Gegenwärtiges System der Haushaltsstatistiken in Deutschland
- Projekt „Reform der Haushaltsstatistiken“
- Beispiel: Registergestützter Zensus 2011
- Zukünftige Entwicklungen
- Zusammenarbeit mit der Wissenschaft

## Gegenwärtiges System der Haushaltsstatistiken in Deutschland

**Großstichprobe  
(Auskunftspflicht)**

**Mikrozensus (MZ) (einschl. Arbeitskräfteerhebung der EU (AKE))**

Strukturdaten für Quotenauswahl, Auswahl typischer Haushalte, Anpassung und Hochrechnung, Adressenmaterial zur Gewinnung geeigneter Haushalte, freie Anwerbung (Quote)

**Dauerstichprobe befragungs-  
bereiter Haushalte (DSP)**

**Kleinstichproben  
(Freiwillige Beantwortung)**

**Laufende  
Wirtschafts-  
rechnungen  
(LWR),  
Einkommens-  
und  
Verbrauchs-  
stichprobe  
(EVS)**

**Erhebung über  
die private  
Nutzung von  
Informations-  
und Kom-  
munikations-  
technologien  
(IKT)**

**Gemeinschafts-  
statistik über  
Einkommen  
und Lebens-  
bedingungen  
(EU-SILC)**

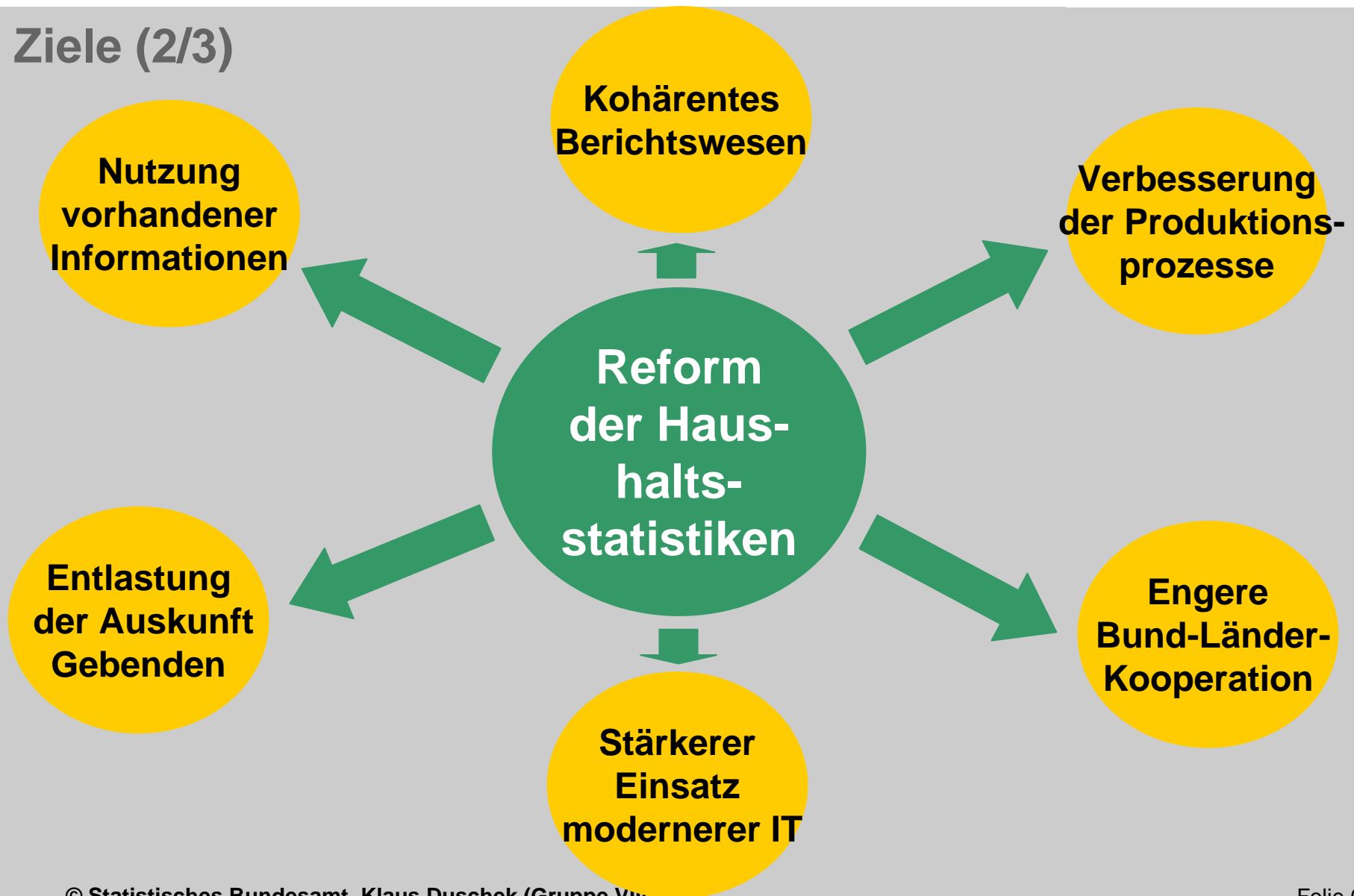
**Erhebungen  
für besondere  
Zwecke  
nach  
§ 7 BStatG  
(z.B. Geburten-  
erhebung)**

## Projekt „Reform der Haushaltsstatistiken“ (1/3)

### Ausgangslage

- An der kommenden EU-weiten Zensusrunde beteiligt sich Deutschland erstmals mit einer registergestützten – und um eine zusätzliche Stichprobe ergänzten – Volkszählung (einschl. einer Gebäude- und Wohnungszählung) mit Stichtag im Jahr 2011
- Im Zusammenhang mit dem Zensus 2011 wird in Deutschland auch eine Weiterentwicklung/Reform des derzeitigen Systems der amtlichen Haushaltsbefragungen diskutiert
- Aufgrund der hohen Bedeutung eines in sich geschlossenen und widerspruchsfreien Berichtswesens über gesellschaftliche Sachverhalte hat das Statistische Bundesamt Ende 2006 das Projekt „Reform der Haushaltsstatistiken“ ins Leben gerufen

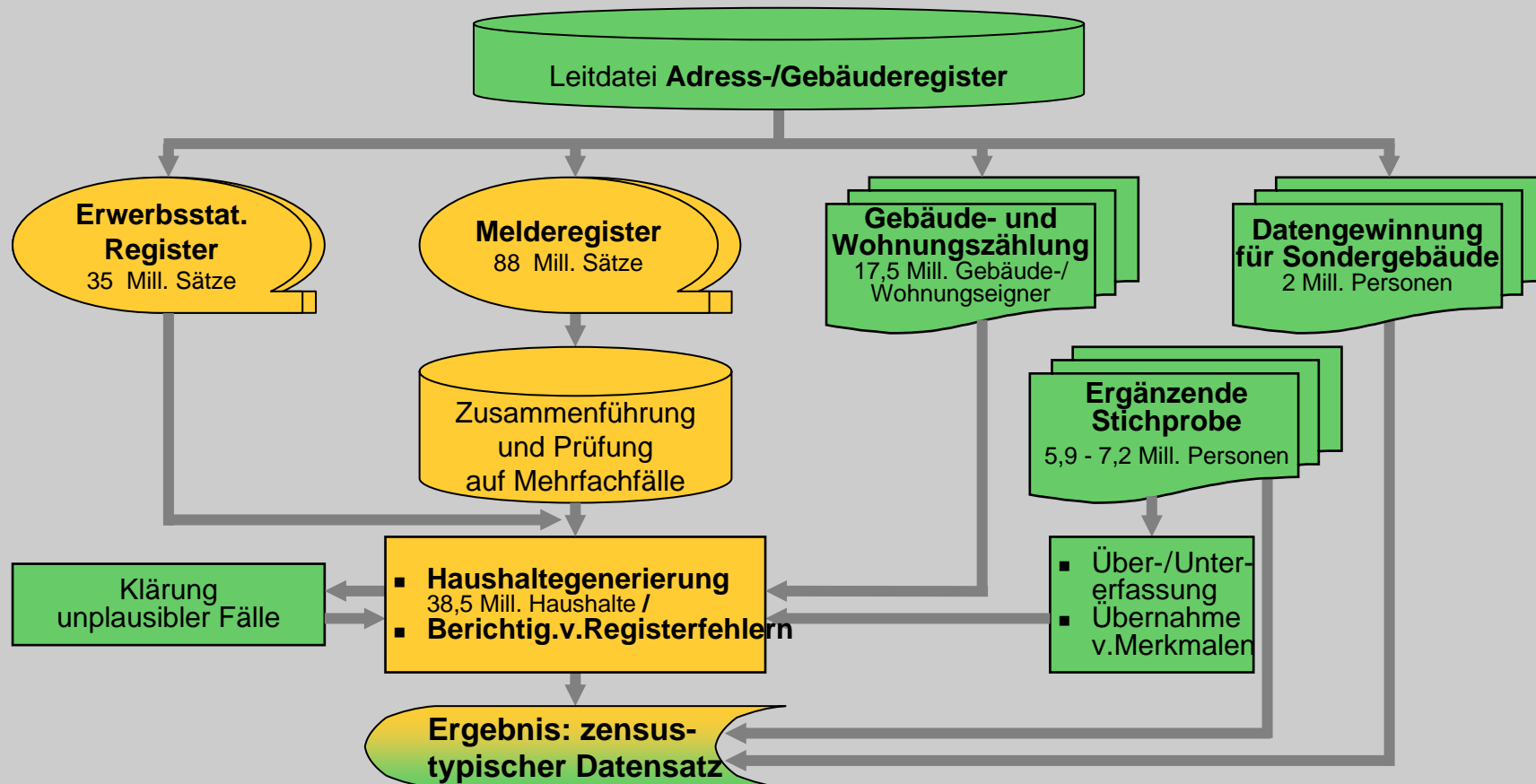
Ziele (2/3)



## Ausrichtung (3/3)



# Beispiel: Registergestützter Zensus 2011





## Zukünftige Entwicklungen

- Die Nutzung der Ergebnisse des Zensus 2011 zur Ziehung von Vorratsstichproben für zukünftige Haushaltsbefragungen sollte möglich sein (ähnlich wie bei der Volkszählung 1987); sie sollte im Zensusanordnungsgesetz festgeschrieben werden
- Lebenslange eindeutige Steuernummer
- Kommt eine Reform des Meldegesetzes bzw. ein zentrales Bundesmelderegister?
- European Household Survey (EHS)-Projekt  
(=> hierzu im anschließenden Vortrag gleich mehr)

## Zusammenarbeit mit der Wissenschaft (1/2)

### ➤ **Zensus 2011**

Wissenschaftliche Zensuskommission unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Gert G. Wagner, die den Zensus bis 31. Dezember 2013 wissenschaftlich begleitet

### ➤ **Projekt „Reform der Haushaltsstatistiken“**

Externe Begleitung des Projekts durch einen Wissenschaftlichen Beirat (WB) ist geplant

## Zusammenarbeit mit der Wissenschaft (2/2)

### Relevante Themenfelder im WB „Reform der Haushaltsstatistiken“

- Infrastruktur des Registersystems
- Externe Quellen
- Stichproben und Register
- Registererstellung
- Schätzung, Kalibrierung und Imputation
- Datenqualität (Stichprobenerhebungen (Pretest etc.) und Register)
- Metadaten und IT-System
- Datensicherheit
- Koordination und Kohärenz
- Formulierung eines (gesetzlichen) Auftrags

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Klaus Duschek

Telefon: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 87 20

E-Mail: klaus.duschek@destatis.de